


# Zug hilft Kalesija: Dokumentation



# Folgen der Unwetter Mai 2014

A vertical decorative graphic on the left side of the slide, consisting of a white square at the top, a blue square in the middle, and a white square at the bottom.

Es ist die grösste Flutkatastrophe in Osteuropa seit 120 Jahren. Tagelange, heftige Regenfälle haben zu Überschwemmungen und Erdrutschen geführt. Auch Kalesija, die bosnische Partnerstadt von Zug, ist betroffen. Die Stadt mit rund 40000 Einwohnern liegt zwei Autostunden nördlich von Sarajevo.

Die Bilanz der Schäden in Kalesija:

- 420 Erdrutsche auf dem gesamten Gemeindegebiet (Fläche ca. so gross wie Kanton Zug)
- 20 Häuser total zerstört
- über 500 Häuser beschädigt
- 900 Personen evakuiert

# Folgen der Unwetter Mai 2014




Dieser Erdrutsch war der heftigste: Ein Schlammlawine von rund einem Kilometer Länge begräbt fünf Häuser unter sich. Nur noch das Dach eines Hauses ist sichtbar; die restlichen vier sind wie vom Erdboden verschluckt. Alle Bewohner konnten sich retten. Doch das Gebiet wird nie mehr bewohnbar sein.

# Folgen der Unwetter Mai 2014



Damir Catic und seine Frau waren soeben zum letzten Mal in ihrem Haus (grün) und haben Fotos und Dokumente gerettet. Das blaue Haus gehört einem bosnischen Arbeiter, der in Zug wohnt. Auch hier kann nie wieder gebaut werden.


# Betroffene Menschen



Die meisten der rund 900 evakuierten Personen fanden Unterschlupf bei Bekannten und Verwandten. Rund 70 Menschen können aber nicht auf private Unterstützung zählen. Sie sind vorübergehend auf der Militärbasis der bosnischen Armee bei Tuzla untergebracht.




# Betroffene Menschen



Hogrudin Ikanovic (65) mit ein paar letzten Habseligkeiten in einem Zimmer der Militärkaserne. Seine Frau und sein Sohn sind mit Herzbeschwerden im Spital. Sein Haus ist komplett zerstört. Er wird nie mehr dorthin zurück können. Von seiner monatlichen Rente von 17 bosnischen Mark (rund 10 Franken) kann er sich kein neues Dach über dem Kopf leisten.



# Betroffene Menschen



Hanifa Hodzcic (77) war alleine im Haus, als die Erde zu rutschen begann. Sie wäre drin geblieben, hätten sie nicht Nachbarn rausgeholt. Sie hat nur noch die Kleider, die sie am Leib trägt. Mitgenommen hat sie nichts.



# Betroffene Menschen

Für die Kinder wurde in der Militärkaserne ein Spielraum eingerichtet. Die Schulen in Kalesija liegen mehrere Kilometer weit von der Kaserne entfernt.






# Hilfsgüter sind eingetroffen



Der Verein Zug-Kalesija hat die Zugerinnen und Zuger aufgerufen, Kleider, Hygienemittel und Gerätschaften wie Wasserpumpen und Schaufeln zu spenden. 8 Tonnen an Gütern kamen so zusammen. Auch andere Hilfsgüter aus Westeuropa sind in Kalesija eingetroffen. Sie wurden in der Sporthalle von einheimischen Helfern sortiert.

# Hilfsgüter sind eingetroffen



Der Bedarf an Kleidern und Hygienemitteln ist in Kalesija weitgehend gedeckt. Die lokalen Behörden verteilen diese nun an Orte in benachbarten Regionen, die zum Teil noch schwerer von den Unwettern betroffen sind.



# Wohnungen bereitstellen



In der Stadt Kalesija gibt es 20 Häuser mit rund 40 Wohnungen, die nach dem Krieg für Flüchtlinge bereitgestellt worden waren. Zum Teil sind sie immer noch bewohnt. 12 Wohnungen könnten aber für die Opfer der Unwetter zur Verfügung gestellt werden. Der Eindruck einer idyllischen Ferienhaus-Siedlung täuscht: Die Wohnungen sind in einem sehr schlechten Zustand.

# Wohnungen bereitstellen



Es fehlen Fenster, Küchen, Sanitärapparaturen. Die Materialien wurden teils beim Auszug der Bewohner mitgenommen, teils geklaut. Der Verein Zug-Kalesija hat bei lokalen Bauunternehmern ein Offertverfahren durchgeführt. Im Durchschnitt kostet die Sanierung einer Wohnung 5160 Franken. Es besteht ein Finanzierungsbedarf von insgesamt 62 000 Franken für 12 Wohnungen. Der Stadtrat von Zug hat einen Kredit von 20 000 Franken gesprochen.

# Impressum



Die Situation vor Ort wurde von Huso Dedovic, Arthur Cantieni (Verein Zug-Kalesija) und Rolf Elsener, Leiter Kommunikation Stadt Zug, am 25./26. Mai 2014 erfasst.

Bilder und Text:  
Rolf Elsener

[rolf.elsener@stadtzug.ch](mailto:rolf.elsener@stadtzug.ch)

079 508 68 35

«Dnevni avaz», die grösste Tageszeitung Bosniens, berichtete bereits über die Hilfeleistung der Stadt Zug in Kalesija